Die Aramäer

Erste Zeugnisse

Die Aramäer sind ein semitisches Volk, dessen Heimat im Nahen Osten ist. Ältestes Zeugnis ihrer Existenz und Sesshaftigkeit in Mesopotamien und Syrien ist eine assyrische Inschrift aus dem Jahr 1112 v. Chr. Über den Ursprung der Aramäer und ihre Historie erfährt man auch im Alten Testament. Dieses Volk findet man sowohl in der Geschichte der Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob als auch in den Büchern der Könige Israels und der Propheten.

Sprache

Die aramäische Sprache ist die ältestbezeugte noch gesprochene semitische Sprache und gehört neben dem Griechischen und dem Chinesischen zu den drei ältesten Sprachen der Welt. Die ältesten Datierungen der Sprache sind Inschriften des 10. Jh. v. Chr. aus Nordsyrien. Bereits am Anfang des 8. Jh. v. Chr. wird das Aramäische zur Handels- und Diplomatensprache des Vorderen Orients. Drei Jahrhunderte später, um 500 v. Chr., erklärt es der Achämenidenkönig Darius I. zur offiziellen Sprache des Persischen Reiches. Zur Zeit Jesu Christi ist das Aramäische die Umgangssprache im gesamten Nahen Osten, sodass es seine Muttersprache war und er darin predigte.

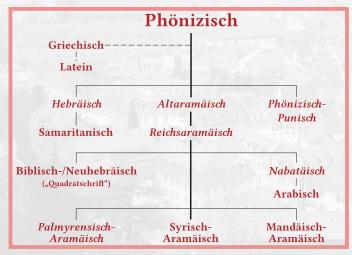


Abb. 3: Ursprung und Entwicklung der aramäischen Schrift. Kursiv dargestellte Schriften gelten heute als "tot".

Aramäer = Syrer

In der Wissenschaft werden die Aramäer als "Syrer" bezeichnet. Dieser Begriff entstand nach der Eroberung der aramäischen Gebiete durch Alexander den Großen im 4. Jh. v. Chr. Die Griechen bezeichnen das Gebiet, in dem die Aramäer lebten, als "Syria" und die Bewohner "Syrioi" bzw. "Syroi". Der zeitgenössische Historiker Posidonios schreibt: "Das Volk, welches von uns syrioi/syroi genannt wird, nennt sich selbst aramaioi." Der Begriff "Syrer" hat mit dem heutigen arabischen Staat "Syrien" nur bedingt zu tun. Diese Bezeichnung ist politisch-geographisch zu verstehen, während der Begriff "Syrer" für die Aramäer ethnischer Natur ist.

Verfolgung und Diaspora

Der Zerfall der aramäischen Kultur beginnt mit der Islamisierung des Nahen Ostens im 7. Jh. n. Chr. Die Aramäer sind als Christen über Jahrhunderte hinweg Verfolgungen und Diskriminierungen der arabischen Dynastien, der Mongolen und des Osmanischen Reichs ausgesetzt. Die jüngste Verfolgung ist der Genozid im Jahre 1915 seitens der Jungtürken – ein Völkermord, welchen der türkische Staat bis heute leugnet. Aufgrund ständiger Verfolgungen, Ermordungen und staatlichen Repressalien bis in die heutige Zeit verließen die Aramäer ihre Heimat und fanden rund um den Globus Zuflucht. Etwa 250 000 Aramäer leben heute in den Staaten Europas und davon mehr als 100 000 in der Bundesrepublik Deutschland.

Der KrAS setzt sich für die Rechte der Aramäer in ihren Heimatgebieten ein und fordert die verantwortlichen Regierungen auf – insbesondere die türkische – die Aramäer als indigenes Volk zu respektieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich kulturell zu entfalten!

Kontakt

http://www.kras-hd.de/
E-Mail: info@kras-hd.de

f facebook.com/kras.heidelberg

Bankverbindung

Kreis Aramäischer Studierender
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE19 6725 0020 0009 0066 99
BIC: SOLADES1HDB

3. Druck v20171020 | 1000 Exemplare

هداکه دهاستای همات درستاله





Der Kreis Aramäischer Studierender e.V.

Der Kreis Aramäischer Studierender (KrAS) Heidelberg e.V. ist ein eigenständiger, unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der sich aus Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen aus der Region Süddeutschlands zusammenschließt. Im Jahre 2000 wurde der KrAS in Heidelberg gegründet und in das Vereinsregister eingetragen. Der Verein hat sich folgende Prinzipien zu eigen gemacht: das Anliegen und die Belange der Aramäer in der Diaspora selbstbewusst aufzugreifen und der Öffentlichkeit nahezubringen, um den interkulturellen Austausch zu fördern und das Augenmerk der Gesellschaft auf das antike Erbe der Aramäer zu richten. Zum anderen hat die Vermittlung einer gesellschaftlichen Einheit im Bewusstsein der Aramäer einen hohen Stellenwert, damit das kulturelle Erbe bewahrt und zukünftigen Generationen weitergegeben wird.

Satzungsmäßige Ziele des Vereins:

- Bekanntmachung der aramäischen Kultur und Sprache
- Pflege des internationalen insbesondere des deutscharamäischen Kulturaustauschs
- Erhaltung und Bewahrung der aramäischen Tradition
- Förderung der Interaktion aramäischer Studierender

NISIBIN – Tochterverein des KrAS

Aus dem KrAS entwickelte sich im Jahr 2005 die "Gesellschaft zur Förderung Aramäischer Studien", "NISIBIN" heraus, die



es sich zur Aufgabe machte, aramäische Studien finanziell und ideell zu unterstützen. Um diesen Zweck zu erfüllen, wurde NISIBIN um die "Stiftung für Aramäische Studien" erweitert und ist Mitglied im *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft*. Seit 2017 ist die Forschungsstelle für Aramäische Studien an der Goethe-Universität Frankfurt vertreten.

www.nisibin.de

Vorträge

Um den satzungsmäßigen Zielen des Vereins gerecht zu werden, haben wir uns vielen verschiedenen Aktivitäten verschrieben. Dazu gehören in erster Linie das Veranstalten von Vorträgen und die Repräsentation auf diversen Informationsveranstaltungen.

Zu den Vorträgen laden wir renommierte Referenten aus den Fachrichtungen Geschichts- und Sprachwissenschaften, Theologie, sowie Politik in die Hörsäle der Universität Heidelberg ein.



Abb. 1: KrAS-Gruppenfoto nach dem Vortrag "Glaube und Wissenschaft – Die syrische Schule von Edessa als spätantike Bildungsanstalt" am 19. Mai 2017 mit dem Referenten Prof. Dr. Rist.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des KrAS veranstalteten wir eine zehnwöchige Vortragsreihe. Diese thematisierte die Geschichte der Aramäer aus mehreren Blickwinkeln – angefangen bei der Antike über die frühchristliche Zeit bis hin zur aktuellen Lage in der Diaspora.

Unter dem Motto "Dein Studium – deine Zukunft" veranstalten wir außerdem regelmäßig einen Studieninformationstag für angehende Studierende, um ihnen die Wahl des passenden Studiengangs zu erleichtern.

Weitere Aktivitäten

Im Jahr 2005 haben wir die weltberühmte Lektüre "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry ins Aramäische übersetzt, welche bis dato bei uns erhältlich ist.

"Ich wünsche der aramäischen Übersetzung von 'Der kleine Prinz' zahlreiche begeisterte Leserinnen und Leser sowie den Eltern und Kindern viele vergnügliche Lektürestunden", so Bundesministerin für Bildung und Forschung a.D. Annette Schavan.

Außerdem verfasste der KrAS erstmals im Jahr 2004 die aramäische Version des Vorspanns der "Sendung mit der Maus". Die zweite Ausstrahlung im deutschen Fernsehen erfolgte im Jahr 2014 an Heiligabend.

Zum 100-jährigen Andenken an den Völkermord von 1915 organisierte der KrAS im November 2015 eine mehrtägige internationale Tagung. Neben der Ausstellung und Vorträgen fand die Veranstaltung ihren Höhepunkt in einer Gedenkfeier und wurde mit einem Ökumenischen Gottesdienst abgerundet.

Im Jahr 2016 veranstalteten wir in Kooperation mit der Erzdiözese der syrisch-orthodoxen Kirche das Symposium zur Aramäischen Sprache unter dem Titel "3000 Jahre Aramäisch – von den Anfängen bis zur Gegenwart".



Abb. 2: Der fruchtbare Halbmond – Wiege der Zivilisation und Urheimat der Aramäer.